

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Vermehrung, Dauer, Pflege, Verwendung, und der Nutzen ist mit der ersten Art gleich.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweigchen mit Zwitterblumen.
- b. Der Zweig mit vollkommen ausgewachsenen Blättern.
- c. Ein Saamenkapsel.
- d. Das Saamenkorn.

*) Aus den k. k. Lustschloßgarten zu Schönbrunn gemahlt worden.

T a b. 210.

FRAXINUS PUBESCENS.

Die weichhaarige Esche.

LE FRÈNE À MOLES CHEVEUES.

Man nennet sie auch öfters die schwarze Esche.

Diesen Baum findet man in Nordamerika wild wachsend.

Er unterscheidet sich durch die Zweige, Blätter, und an dem Hauptblattstiele, welche alle diese mit einem feinen weißlichten Filz überzogen sind.

Grün ist die Rinde des Stamms. Die jungen Zweige haben eine braune Schale, die mit einem feinen weißlichten Filz überzogen ist, und braune Knospen.

Die Blätter sind eiförmig, zugespitzt, am Rande gesägt, auf der Oberfläche glatt, glänzend, auf der untern Seite, besonders auf den Adern mit einem feinen weißlichten Filz überzogen. Sie stehen an ihren Hauptblattstiele, welcher rund, fein gefurcht, und mit einem weißen Filz umgeben ist, gegeneinander über, sind ungepaart gesiedert, und bestehen aus 7 bis 9 gestielten Blättern.

Im Anfang des Mayes kommen die grün und braunröthlich gefärbten Blumen aus den Knospen unter der Spitze der jungen Zweigen in ährenförmiger Gestalt, bald sind an einem Stamme ganz männliche, bald ganz weibliche, am andern Zwitterblumen. Die männlichen haben einen glockenförmigen grünen vierzähligen kleinen Kelch, 2. 3. auch zuweilen 4 kurze Staubfäden, die kaum länger als der Kelch sind, und eben so viel aufrechtstehende, pfriemensförmige lange gelbe Staubbeutel. Die weiblichen haben eben einen Kelch, und einen braunröthlich gefärbten Griffel. Die Zwitterblumen haben auch einen Kelch, einen Griffel, und nur 2 Staubfäden.

Die Früchte oder Saamenkapsel haben an der Basis den stehen gebliebenen Kelch, sind über 2 Zoll lang, fast einen viertel Zoll breit, lanzenförmig abgestutzt, werden im September reif, alsdann braun, und enthalten ein länglicht hellbräunlichtes Saamenkorn.

Wir haben noch eine Abart von ihr, welche breite eiförmige, zugespitzte, schwach bis zur Hälfte gesägte Blätter hat, und beständig 7 Blätter an einem Blattstiele befestiget sind.

Die weichhaarige, und wallnußblättrige Esche ist nicht ohne Grund zu befürchten, daß aus der Vermischung Beyder, weil sie zu gleicher Zeit blühen, und öfters getrennten Geschlechts sind, Bastardpflanzen erzeugt werden; welche in der Folge nicht wenig Schwierigkeiten in Rücksicht der genauern Bestimmung machen können. Von der hier angeführten Abart glaubet man, daß sie durch solche Vermischung entstanden ist.